

an Journalen? Der Herr Anonymus wolle gütigst bedenken, daß sich eine große Anzahl Firmen speziell für Antiquariats-Kataloge verwendet und daß das Geschäft nicht mehr und nicht weniger einträglich ist als der sonstige Bücherhandel. Herr K. scheint zu vergessen, daß der Sortimentler von neuen, besonders wissenschaftlichen, also im allgemeinen nur mit 25 Prozent rabattierten Büchern einen zwischen 5 und 10 Prozent schwankenden Rabatt abgeben muß, so daß ihm nach der Berechnung des Herrn K. auch hierbei nicht viel mehr als 5 Prozent Nutzen verbleiben.

Im übrigen, meine ich, ist jede für die Allgemeinheit bestimmte Gewinnberechnung ebenso verfehlt, wie überflüssig; man wolle doch jeden sein Geschäft so betreiben lassen, wie er es den Orts- und anderen Verhältnissen angemessen findet, denn eines scheidet sich nicht für alle! Sapienti sat! Dugo Bloch
i. Fa. S. Calvary & Comp.

Es giebt noch Buchhandlungen in Deutschland!

Nich. Kahle's Verlag in Dessau hatte sowohl der Buchhandlung Vorwärts als auch der Buchhandlung der Leipziger Volkszeitung Bestellzettel mit dem Bemerkten zurückgeschickt: „Der Vertrieb der Verlagwerke ist Sache der Sortimentshandlungen, wir kennen Sie als solche nicht, stehen in keinerlei Verbindung, also bedauern wir, Lieferung verweigern zu müssen.“ Der Vorwärts sowohl als die Leipziger Volkszeitung beklagen sich über dieses Verfahren, und doch wäre es für manche Verleger nachahmenswert, nicht jeder beliebigen Handlung zu liefern, damit es wahrhaft heißen kann: „es giebt noch Buchhandlungen in Deutschland!“ Die Leipziger Volkszeitung beklagt sich wie folgt:

„xy. Auch gesperrt! Tief erschüttert greifen wir zur Feder, um unseren Lesern von einem schmerzlichen Ereignis Kunde zu geben. Vor einiger Zeit erschien von Herrn Büttner Pfänner zu Thal eine Dichtung: Der deutsche Sanct Michael, eine poetische Gestaltung der bekannten Zeichnungen Wilhelms II. Wir gedachten unserer litterarischen Pflicht zu genügen und unseren Lesern eine Würdigung des zweifellos ganz bedeutenden Werkes zu bieten. Zu dem Ende bestellten wir durch die Buchhandlung der Leipziger Volkszeitung in Leipzig gegen gutes Geld ein Exemplar besagter Dichtung beim Verleger Nich. Kahle (Oesterwitz) in Dessau. Der Barbestellzettel datierte vom 18. August 1897, und obwohl Kahles Verlag laut dem Adreßbuch des deutschen Buchhandels (Ausgabe 1897, S. 276) sowohl direkt liefert, wie auch Dienstags und Freitags jeder Woche Sendungen nach Leipzig abfertigt, so mußten wir uns doch bis zum 2. September gedulden, bis der Bestellzettel zurückkam mit dem Bemerkten: „Wir stehen mit Ihnen in keinerlei Verkehr. Wir liefern nur an Firmen, mit denen wir in Geschäftsverbindung stehen.“

„An diesen gewiß außerordentlich lobenswerten Geschäftsgrundsätzen ist offenbar nicht zu rütteln, denn auch die Vorwärtsbuchhandlung in Berlin ist bekanntlich vor einiger Zeit daran gescheitert. Wenn es auch interessant wäre, zu erfahren, wie man es anstellen soll, mit der schätzenswerten Kahle'schen Buchhandlung „in Geschäftsverbindungen“ zu treten —, einmal muß die Geschichte doch anfangen — so gestattet uns leider unser Schmerz über die Sperrung nicht, dieser Frage weiter nachzudenken.

„Wir müssen uns geduldig in unser schweres Schicksal jügen und bitten auch unsere Leser vielmals, die Fassung zu bewahren. Ein einziger Trost nur ist uns geblieben — es giebt noch Buchhandlungen in Deutschland!“ —

D.

J. D.

Anzeigebblatt.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[39990] Hierdurch gestatte ich mir die ergebene Anzeige, daß ich Ende dieses Monats hieselbst unter der Firma

Erich Hecht

eine Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung (Musikalienlehreinstitut) eröffnen werde.

Meine Kommission hatten die Herren Carl Fr. Fleischer in Leipzig und R. Michisch in Berlin die Güte zu übernehmen, die stets mit Kasse versehen sein werden, um Festverlangtes bei Kreditverweigerung bar einlösen zu können.

Meinen Bedarf wähle ich selbst, doch find mir Prospekte, Probenummern und Plakate zc. über Bücher und Musikalien sehr erwünscht.

Da mir nunmehr fast allseitig offenes Konto gewährt ist, bitte ich diejenigen Herren Verleger, die dieses noch nicht gethan, unter Hinweis auf angeführte Referenzen, um gleich gütiges Entgegenkommen.

Hochachtungsvoll

Bromberg.

Erich Hecht.

Referenz:

Bankhaus M. Stadthagen in Bromberg.
Carl Fr. Fleischer in Leipzig.

P. P.

[39993] Am heutigen Tage eröffnen wir eine **Buch- und Musikalienhandlung** und hat Herr F. E. Fischer die Güte, die Kommission für uns zu übernehmen.

Wir bitten um Zusendung von Katalogen, Prospekten etc.

Hochachtungsvoll

Kronstadt (Siebenbürgen).

J. Zeidner & Fiala.

[40110] Vielfachen an uns gerichteten Wünschen entsprechend, haben wir uns entschlossen, für die österr. Ausgabe von:

Kürschner's Bücherschatz

in Wien eine Auslieferungsstelle zu errichten; wir übertragen dieselbe der Firma

Lippowitz & Co.

Schulerstr. 9. Wien I Wollzeile 14.

Diese Firma wird den Bücherschatz zu unseren Originalbedingungen und zwar à Bd.

15 Kr. ord., 11 Kr. netto, 10 Kr. bar von 100 Bdn. (auch g.m.) ab à 9 Kr. bar,

ausliefern. 2 Expl. jedes Bandes stellen wir à cond. zur Verfügung.

Die bereits vorzüglich eingeführte Sammlung, die nur **Originalromane erster Autoren** zu einem **aussergewöhnlich billigen Preise** bietet, gestaltet sich somit auch für Sie als ein

sehr lukratives Unternehmen.

Wir bitten daher in Ihrem eigenen Interesse um Ihre geschätzte thatkräftigste Verwendung.

Hochachtungsvoll

Berlin. Hermann Hillger Verlag.

[40007] P. P.

Mit dem heutigen Tage übernahm ich die Kommission der Firma

Hermann Morgner,

Leipzig-Lindenu

und bitte mir alle für dieselbe bestimmten Pakete, Cirkulare etc. zu übergeben.

Hochachtungsvoll

Leipzig.

F. E. Fischer.

[40121] Berlin, 11. September 1897.

P. P.

Ich beehre mich anzuzeigen, daß ich hier, Nürnberger Str. 69a, unter der Firma

H. Schroeder

Anfang Oktober eine Musikalienhandlung (Sortiment mit Leih-Institut und Instrumentenlager sowie Verlag) eröffnen werde. Meine Vertretung übernahm Herr Carl Fr. Fleischer in Leipzig, durch den ich um ges. Zusendung von Katalogen, Wahlzetteln u. s. w. bitte.

Indem ich noch bemerke, daß ich über die demnächst in meinem Verlage erscheinende 1. Serie der

„Musikalischen Postkarten mit Volksliedern“

in diesen Tagen ein ausführliches Rundschreiben versende, für das ich schon jetzt Ihr freundliches Interesse erbitte, zeichne ich

hochachtungsvoll

Hermann Schroeder.

[39709] Verlagsänderung.

Aus Friedr. Schulze's Verlag in Berlin*) erwarb ich Vorräte und Verlagsrecht von

Das zeitliche Leben

im Lichte des ewigen Wortes.

Von

Oskar Pauf,

D. theol., Geh. Kirchenrath in Leipzig.

Ich bitte von dieser Verlagsänderung gef. Notiz zu nehmen.

Hochachtungsvoll

Bremen, im September 1897.

C. Ed. Müller's Verlagsbuchhandlung.

*) Wird bestätigt:

Caroline Schulze.